

## Allianz Studie: Flugangst ist verflogen

- **Drei Viertel der Österreicherinnen und Österreicher halten das Fliegen für sicher**
- **Menschliches Versagen häufiger als technische Gebrechen**
- **Neue Risiken: Cyberattacken und Klimawandel**

76 Prozent aller Österreicherinnen und Österreicher halten das Fliegen für ungefährlich und reihen das Flugzeug damit auf Platz Zwei der sichersten Verkehrsmittel hinter der Bahn. Technische Gebrechen werden eher noch gefürchtet als menschliches Versagen, die Landung als relativ gefährlichster Moment der Reise eingestuft. Damit gehen die Ergebnisse einer aktuellen Umfrage der Allianz Gruppe in Österreich konform mit der Einschätzung des „Aviation Safety Report“, den der Allianz Luftfahrtversicherer Allianz Global Corporate & Specialty AG (AGCS) publiziert hat. Demzufolge sei das Risiko, an einem Blitzschlag zu sterben, heute drei Mal höher als bei einem Flugzeugabsturz ums Leben zu kommen – zumindest in Europa und den USA.

### Passagiere haben kaum Bedenken

„81,6 Prozent der erwachsenen österreichischen Bevölkerung steigen wenigstens hin und wieder in ein Flugzeug, die meisten davon ohne große Bedenken“, berichtet Robert Svoboda, Versicherungs- und Assistance-Experte der Allianz Gruppe in Österreich über die Ergebnisse der Studie. Männer sind von der Sicherheit dieses Verkehrsmittels noch mehr überzeugt als Frauen, Vielflieger mehr als seltene Passagiere. 55,5 Prozent halten die Landung für den problematischsten Moment eines Fluges, 15,3 Prozent den Start. Interessant: Frauen sitzen im Flugzeug aus Sicherheitsgründen lieber in der Mitte, Männer lieber hinten. „Als Risiko beim Fliegen wird zu 53,9 Prozent ein mögliches technisches Gebrechen gesehen. Menschliches Versagen, Terror oder Unwetter folgen deutlich dahinter“, so Svoboda.

Tatsächlich sind jedoch rund 70 Prozent aller tödlichen Unfälle in der Passagierluftfahrt auf menschliches Versagen zurückzuführen, wie der AGCS Report nachwies. Dazu zählen Ermüdung der Piloten, mangelnde Erfahrung im Handling von Extremsituationen oder zu starkes Verlassen auf die Automatisierung im Cockpit. Gefährlich wird es aber vor allem in Afrika und Asien, wo sich in Summe 88 Prozent der weltweiten Luftfahrt-Todesfälle in den vergangenen sechs Jahrzehnten ereigneten.

### Erhöhte Flugsicherheit

Die Wahrscheinlichkeit, bei einem Absturz ums Leben zu kommen, liegt heute – so der Report – nur noch bei 1:29 Millionen. Zur erheblich erhöhten Flugsicherheit haben neue Technologien und Navigationssysteme, Motorverbesserungen, Neuerungen in Design und elektronischer Flugzeugsteuerung beigetragen, aber auch bessere Ausbildungsstandards und neue digitale Kommunikationssysteme. Dennoch steigen die Kosten für Luftfahrtschäden laufend an, insbesondere aufgrund erhöhter Reparaturkosten, drohender Startverbote, strengerer Regulierung oder Haftungsstreitigkeiten. Todesfälle und Totalschäden sind seltener geworden, dafür aber neue Risiken entstanden, beispielsweise durch die Gefahr von Cyberattacken oder die Auswirkungen des Klimawandels auf die Wetterlage in bestimmten Flugkorridoren.

### Intensiver Flugverkehr

Der Flugverkehr in Österreich läuft indes auf Hochtouren. Täglich sind im heimischen Luftraum rund 4.000 Luftfahrzeuge unterwegs, das Passagieraufkommen auf Österreichs Flughäfen liegt bei knapp 30 Millionen im Jahr. Allein von Wien Schwechat gehen pro Tag im Schnitt weit über 300 Flüge ab. In Sachen Luftfahrtversicherung ist die Allianz Global

Corporate & Specialty SE in Österreich Marktführer. Sie bietet Komplettversicherung für „alles was fliegt“, von Drohnen bis zu Airlines, aber auch für Airports und die Zulieferindustrie.

Wien, 27. April 2016

*Die Umfrage „Wie sicher ist das Fliegen?“ wurde als Online-Befragung vom Marktforschungsinstitut Mindtake im Auftrag der Allianz durchgeführt. Befragt wurden 500 Österreicherinnen und Österreicher ab 15 Jahren.*

*Der „Global Aviation Safety Report“ ist eine Studie der Allianz Global Corporate & Specialty SE (AGCS). Die AGCS ist einer der führenden global tätigen Industrie- und Spezialversicherer mit mehr als 5,100 Mitarbeitern an 29 eigenen Standorten weltweit. Über das ausgedehnte Netzwerk der Allianz Gruppe bietet AGCS Versicherungslösungen in über 160 Ländern an.*

Downloads im Internet unter

<https://www.allianz.at/privatkunden/media-newsroom/>

- Foto: Robert Svoboda (© Allianz) – Abdruck honorarfrei
- Pressemeldung als PDF
- Charts als PDF

## **Rückfragen bitte an:**

MMag. Manfred Rapolter, MA  
Unternehmenskommunikation  
Allianz Gruppe in Österreich  
Hietzinger Kai 101-105  
1130 Wien  
Tel: +43 5 9009 80690  
E-Mail: [manfred.rapolter@allianz.at](mailto:manfred.rapolter@allianz.at)  
Internet: [www.allianz.at](http://www.allianz.at)

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

### **Vorbehalt bei Zukunftsaussagen**

Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen), der Entwicklung der Schadenskosten, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Bankbereich, aus der Ausfallrate von Kreditnehmern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte (z.B. Marktschwankungen oder Kreditausfälle) und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die hier dargestellten Sachverhalte können auch durch Risiken und Unsicherheiten beeinflusst werden, die in den jeweiligen Meldungen der Allianz SE an die US Securities and Exchange Commission beschrieben werden. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.